

## Symbolum „Quicumque vult salvus esse“

Quicumque vult salvus esse,  
ante omnia opus est, ut teneat catholicam fidem:  
Quam nisi quisque integram inviolatamque servaverit,  
absque dubio in aeternum peribit.

Fides autem catholica haec est:  
[1] ut unum Deum in Trinitate,  
et Trinitatem in unitate veneremur:  
Neque confundentes personas,  
neque substantiam separantes.

Alia est enim persona Patris, alia Filii,  
alia Spiritus Sancti.  
Sed Patris, et Filii, et Spiritus Sancti una est divinitas,  
aequalis gloria, coeterna maiestas.

Qualis Pater, talis Filius,  
talis Spiritus Sanctus.

Increatus Pater, increatus Filius,  
increatus Spiritus Sanctus.  
Immensus Pater, immensus Filius,  
immensus Spiritus Sanctus.  
Aeternus Pater, aeternus Filius,  
aeternus Spiritus Sanctus.  
Et tamen non tres aeterni,  
sed unus aeternus.  
Sicut non tres increati, nec tres immensi,  
sed unus increatus, et unus immensus.

Similiter omnipotens Pater, omnipotens Filius,  
omnipotens Spiritus Sanctus.  
Et tamen non tres omnipotentes,  
sed unus omnipotens.

Ita Deus Pater, Deus Filius,  
Deus Spiritus Sanctus.  
Et tamen non tres Dii,  
sed unus est Deus.

## Das Athanasische Glaubensbekenntnis

Jeder, der da selig werden will,  
der muss vor allem den katholischen Glauben festhalten.  
Jeder, der diesen nicht unversehrt und unverletzt bewahrt,  
wird ohne Zweifel auf ewig verloren gehen.

Dies aber ist der katholische Glaube:  
[1] Wir verehren den einen Gott in der Dreifaltigkeit  
und die Dreifaltigkeit in der Einheit,  
ohne Vermischung der Personen  
und ohne Trennung der Wesenheit.

Denn eine Person ist die des Vaters,  
eine andere die des Sohnes;  
eine andere die des Heiligen Geistes.  
Aber der Vater und der Sohn und der Heilige Geist haben nur  
eine Gottheit, die gleiche Herrlichkeit, gleichewige Majestät.

Wie der Vater ist, so ist der Sohn  
und so der Heilige Geist:

Ungeschaffen der Vater, ungeschaffen der Sohn,  
ungeschaffen der Heilige Geist.  
Unermesslich der Vater, unermesslich der Sohn,  
unermesslich der Heilige Geist.  
Ewig der Vater, ewig der Sohn,  
ewig der Heilige Geist.  
Und doch sind es nicht drei Ewige,  
sondern ein Ewiger,  
wie es auch nicht drei Ungeschaffene oder drei Unermessliche  
sind,  
sondern ein Ungeschaffener und ein Unermesslicher.

Ebenso ist allmächtig der Vater, allmächtig der Sohn,  
allmächtig der Heilige Geist.  
Und doch sind es nicht drei Allmächtige,  
sondern ein Allmächtiger.

So ist der Vater Gott, der Sohn Gott,  
der Heilige Geist Gott.  
Und doch sind es nicht drei Götter,  
sondern ein Gott.

Ita Dominus Pater, Dominus Filius,  
Dominus Spiritus Sanctus.  
Et tamen non tres Domini,  
sed unus est Dominus.

Quia sicut singillatim unamquamque personam Deum ac  
Dominum confiteri christiana veritate compellimur:  
ita tres Deos aut Dominos dicere catholica religione prohibe-  
mur.

Pater a nullo est factus:  
nec creatus, nec genitus.

Filius a Patre solo est:  
non factus, nec creatus, sed genitus.

Spiritus Sanctus a Patre et Filio:  
non factus, nec creatus, nec genitus, sed procedens.

Unus ergo Pater, non tres Patres:  
unus Filius, non tres Filii:  
unus Spiritus Sanctus, non tres Spiritus Sancti.

Et in hac Trinitate nihil prius aut posterius,  
nihil maius aut minus:  
sed totae tres personae coaeternae sibi sunt et coaequales.  
Ita ut per omnia, sicut iam supra dictum est,  
et unitas in Trinitate,  
et Trinitas in unitate veneranda sit.

Qui vult ergo salvus esse,  
ita de Trinitate sentiat.

[2] Sed necessarium est ad aeternam salutem,  
ut Incarnationem quoque Domini nostri Iesu Christi  
fideliter credat.

Est ergo fides recta,  
ut credamus et confiteamur,  
quia Dominus noster Iesus Christus Dei Filius,  
Deus et homo est.

So ist der Vater Herr, der Sohn Herr,  
der Heilige Geist Herr.  
Und doch sind es nicht drei Herren,  
sondern ein Herr.

Denn wie uns die christliche Wahrheit zwingt, jede Person  
einzeln für sich als Gott und als Herrn zu bekennen, so verbie-  
tet uns der katholische Glaube, von drei Göttern oder Herren  
zu sprechen.

Der Vater ist von niemandem gemacht,  
weder geschaffen noch gezeugt.

Der Sohn ist vom Vater allein,  
nicht geworden noch geschaffen, sondern gezeugt.

Der Heilige Geist ist vom Vater und vom Sohn,  
nicht geworden noch geschaffen noch gezeugt, sondern her-  
vorgehend.

Es ist also ein Vater, nicht drei Väter,  
ein Sohn, nicht drei Söhne,  
ein Heiliger Geist, nicht drei Heilige Geister.

Und in dieser Dreifaltigkeit ist nichts früher oder später,  
nichts größer oder kleiner,  
sondern alle drei Personen sind einander gleichewig und  
gleichrangig,  
so dass in allem, wie bereits oben gesagt worden ist,  
die Einheit in der Dreifaltigkeit  
und die Dreifaltigkeit in der Einheit zu verehren ist.

Wer also selig werden will,  
soll diese Auffassung von der Dreifaltigkeit haben.

[2] Aber zum ewigen Heil ist es [ferner] nötig,  
auch an die Fleischwerdung unseres Herrn Jesus Christus  
aufrichtig zu glauben.

Der richtige Glaube ist nun dieser:  
Wir glauben und bekennen,  
dass unser Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes,  
Gott und Mensch ist.

Deus est ex substantia Patris ante saecula genitus:  
 et homo est ex substantia matris in saeculo natus.  
 Perfectus Deus, perfectus homo:  
 ex anima rationali et humana carne subsistens.  
 Aequalis Patri secundum divinitatem:  
 minor Patre secundum humanitatem.  
 Qui, licet Deus sit et homo,  
 non duo tamen, sed unus est Christus:  
 Unus autem non conversione divinitatis in carnem,  
 sed assumptione humanitatis in Deum:  
 Unus omnino non confusione substantiae,  
 sed unitate personae.  
 Nam sicut anima rationalis et caro unus est homo:  
 ita Deus et homo unus est Christus.

Qui passus est pro salute nostra, descendit ad inferos:  
 tertia die resurrexit a mortuis.  
 Ascendit ad caelos, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis:  
 inde venturus est iudicare vivos et mortuos.  
 Ad cuius adventum omnes homines resurgere habent cum  
 corporibus suis:  
 et redditori sunt de factis propriis rationem.  
 Et qui bona egerunt, ibunt in vitam aeternam:  
 qui vero mala, in ignem aeternum.

Haec est fides catholica,  
 quam nisi quisque fideliter firmiterque crediderit,  
 salvus esse non poterit.

*(Lateinischer Text: Compendium der Glaubensbekenntnisse und  
 kirchlichen Lehrentscheidungen Lateinisch (griechisch) – Deutsch,  
 ed. H. Denzinger/P. Hünermann, Freiburg 402005, Nr. 75f.)*

Gott ist er aus der Wesenheit des Vaters,  
 vor den Zeiten gezeugt,  
 und Mensch ist er aus der Wesenheit der Mutter,  
 in der Zeit geboren.  
 Vollkommener Gott, vollkommener Mensch,  
 bestehend aus einer vernünftigen Seele und menschlichem  
 Fleisch.  
 Dem Vater gleich der Gottheit nach,  
 geringer als der Vater der Menschheit nach.  
 Doch obwohl er Gott und Mensch ist,  
 sind es nicht zwei, sondern ein Christus.  
 Einer aber nicht dadurch, dass die Gottheit in Fleisch ver-  
 wandelt worden wäre,  
 sondern dadurch dass Gott die Menschheit angenommen hat.  
 Er ist ganz und gar einer nicht durch eine Vermischung der  
 Wesenheit,  
 sondern durch die Einheit der Person.  
 Denn wie vernünftige Seele und Fleisch einen Menschen er-  
 geben,  
 so ergeben Gott und Mensch einen Christus,

Er hat gelitten um unseres Heils willen,  
 ist herabgestiegen zur Unterwelt,  
 am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
 Er ist aufgestiegen zum Himmel, er sitzt zur Rechten des  
 allmächtigen Vaters,  
 von wo er kommen wird, um die Lebenden und die Toten zu  
 richten.  
 Bei seiner Ankunft werden alle Menschen mit ihren Leibern  
 auferstehen  
 und über ihre Taten Rechenschaft ablegen.  
 Und die Gutes getan haben, werden ins ewige Leben einge-  
 hen,  
 die hingegen Böses [getan haben], in das ewige Feuer.

Dies ist der katholische Glaube.  
 Jeder, der ihn nicht aufrichtig und fest glaubt,  
 kann nicht selig werden.